



Zürich, 19. November 2009, 10 Uhr

Medienmitteilung des Regierungsrates

Vernehmlassung zum Leitbild Seebecken der Stadt Zürich ergibt breite Zustimmung

ki. Die Resultate der Vernehmlassung «Leitbild Seebecken der Stadt Zürich» liegen vor, das Leitbild stösst auf breite Zustimmung. Nun haben der Regierungsrat und der Zürcher Stadtrat das überarbeitete Leitbild genehmigt. Aus der Vernehmlassung konnten zahlreiche Anliegen der Bevölkerung berücksichtigt werden. Kanton und Stadt setzen das Leitbild jetzt gemeinsam um.

Regierungsrat Markus Kägi, Baudirektor, und Stadträtin Kathrin Martelli, Vorsteherin des Hochbaudepartementes der Stadt Zürich, haben im April 2009 ein Leitbild für die künftige Entwicklung des Seebeckens der Stadt Zürich präsentiert. Darin zeigen Stadt und Kanton auf, wie dieser bedeutende Freiraum in den nächsten 20 Jahren gestaltet, genutzt und weiterentwickelt werden soll. Zwischen April und Juli 2009 hat die Baudirektion zusammen mit der Stadt Zürich eine breite Vernehmlassung unter den direkt betroffenen und beteiligten Parteien (u.a. Quartier- und Sportvereine, Anliegergemeinden) durchgeführt. Diese hat ergeben, dass sich das «Leitbild Seebecken der Stadt Zürich» auf eine breite Zustimmung abstützen kann. Der Regierungsrat und der Zürcher Stadtrat haben das anschliessend überarbeitete Leitbild nun genehmigt.

Zahlreiche Anliegen aus der Vernehmlassung im überarbeiteten Leitbild berücksichtigt

Zahlreiche Anliegen konnten übernommen werden. So wird die Zürcher Bevölkerung bei der Planung der Gebiete mit Entwicklungspotenzial (Wollishofen, Enge, Bürkliplatz – Uto-Quai, Tiefenbrunnen) vermehrt in die weiteren Planungen einbezogen. Weitere neue Aspekte sind die Sicherheit für die Nutzerinnen und Nutzer des Seebeckens, der Umgang

mit der Beleuchtung sowie der Erhalt und die bessere Nutzung des ökologischen Potenzi- als der vielfältigen Fauna und Flora im Flachwasserbereich.

Die Vernehmlassung hat bestätigt, dass das Seebecken primär der öffentlichen Erholung dienen und eine vielfältige Nutzung ermöglichen soll. Die heutige Nutzungsdichte hat eine kritische Obergrenze erreicht, weshalb Gebiete für Veranstaltungen klar definiert werden müssen. Angebotserweiterungen im Bereich Gastronomie sind möglich, sollen aber be- sonders sorgfältig überprüft werden. Die Anzahl der Bootsplätze wird auf dem jetzigen Stand gehalten. Die Konzentration eines Teils der Bojenplätze in einer neuen Hafenanla- ge im Raum Tiefenbrunnen wird begrüsst und soll eine Entlastung für das untere Seebe- cken ermöglichen.

Vorläufig keine neuen Konzessionen

Bereits im Laufe der Erarbeitung des Leitbildes Seebecken wurde das Schlüsselprojekt «Entwicklungsplanung Marina Tiefenbrunnen» separat weiterbearbeitet. Eine Testplanung von Stadt und Kanton hat ergeben, dass eine Hafenanlage mit Wassersportzentrum im Bereich des heutigen Hafens machbar ist. Als nächstes wird im Bereich Bürkliplatz – Uto- Quai eine Entwicklungsplanung durchgeführt. Diese soll innert drei Jahren Massnahmen für die städtebauliche und gestalterische Aufwertung aufzeigen. Gleichzeitig wird eine Verbesserung des dortigen Gastronomieangebotes geprüft. Bis diese Resultate bekannt sind, wird auf neue Bewilligungen und Konzessionen in diesem Gebiet weitestgehend ver- zichtet.

Kanton und Stadt setzen Leitbild jetzt gemeinsam um

Die «Drehscheibe Wasser», ein Gremium der kantonalen und städtischen Verwaltungen, wird das Leitbild nun umsetzen. Das Gremium muss unter anderem Bau- und Konzessi- onsgesuche auf der Grundlage des Leitbildes zuhanden der zuständigen Instanzen beur- teilen, öffentliche Projekte einleiten sowie öffentliche und private Teilprojekte koordinie- ren. Erkenntnisse aus dem Leitbild oder nachfolgenden Projekten können dazu führen, dass Anpassungen in der Richtplanung oder der Bau- und Zonenordnung geprüft werden müssen.

Den Auftrag zur Ausarbeitung des «Leitbildes Seebecken Stadt Zürich» erteilte im Okto- ber 2006 eine Behördendelegation bestehend aus den Vorstehenden der Baudirektion, des Hochbaudepartements und des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements der Stadt Zürich.

Leitbild Seebecken der Stadt Zürich

«Das Seebecken ist die imagebildende Visitenkarte, für alle zugänglich, bietet vielfältige Möglichkeiten und bedingt einen verantwortungsvollen Umgang.» Diese Grundhaltung ist die Basis für das Leitbild. Die daraus abgeleiteten Leitsätze veranschaulichen die Bedeutung des Seebeckens, unter anderem hinsichtlich Lebensqualität, Zugänglichkeit, Ökologie und Trinkwasserversorgung. Zudem vermittelt ein «Zielbild» mit Beschreibungen und Photos eine konkrete Vorstellung, wie das Seebecken im Jahr 2030 an diversen Standorten aussehen könnte.

In sieben Themenfeldern (Stadträume und Gestaltung; Denkmalpflege, Archäologie und Ökologie; Erholung und Sport; Kultur und Veranstaltungen; Gastronomie; Erschliessung und Verkehr; Ver- und Entsorgung) werden anschliessend konkrete Ziele formuliert. In dieser Strategie konkretisieren sich die oben genannte Grundhaltung und die Leitsätze. In vier Gebieten mit Entwicklungspotenzial (Wollishofen, Enge, Bürkliplatz – Utoquai und Tiefenbrunnen) sollen Veränderungen und Entwicklungsmöglichkeiten als treibende Kräfte zur Erreichung der Ziele genutzt werden.

Das Leitbild Seebecken der Stadt Zürich ist in der Internetversion dieser Medienmitteilung unter www.zh.ch, Link «Weitere News», verfügbar.

Ansprechpersonen für Medien heute Donnerstag, 19. November 2009:

- Dominik Bonderer, Leiter Kommunikation, Baudirektion Kanton Zürich, Telefon 043 259 39 00
- Urs Spinner, Leiter Kommunikation Hochbaudepartement der Stadt Zürich, Telefon 044 412 26 51